

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

56 (26.2.1941) Gau Baden im zweiten Vierjahresplan

# Gau Baden im zweiten Vierjahresplan

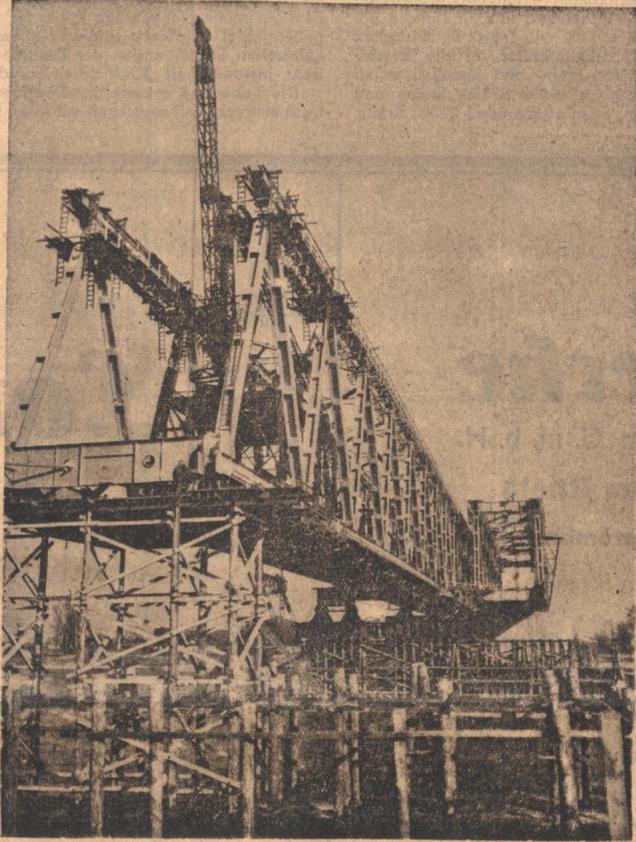
SONDERBELAGE DES „FUHRER“

KARLSRUHE, DEN 26. FEBRUAR 1941

## Der Arbeitseinsatz im Krieg

Von Dr. Heino Kohl

In allerjüngster Zeit ist aus dem Munde berufener Männer der Wirtschaft fast zu gleicher Zeit, wenn auch aus verschiedenen Anlässen, erneut das Augenmerk auf den kriegsmäßigen Arbeitseinsatz gelenkt worden. Der Arbeitseinsatz der deutschen Industrie hat mit aller Deutlichkeit die außerordentliche Bedeutung eines planvollen Arbeitseinsatzes vor Augen geführt. Die von Monat zu Monat noch immer weiter zunehmende Kriegsproduktion, d. h. die Absorbierung eines Höchstmaßes von Produktionskapazität für den Bedarf der Wehrmacht, macht einen Höchstseinsatz von Arbeitskräften notwendig. Kam es in den ersten Tagen des Krieges darauf an, dem Produktionsapparat mittels technischer und organisatorischer Mittel ein Höchstmaß an Leistungsfähigkeit zu sichern, so ist jetzt ausschlaggebend, daß die menschliche Arbeitskraft, die nicht innerhalb des militärischen Bereiches Verwendung findet, zweckentsprechend angesetzt wird, um den höchsten Nutzungsgrad zu erreichen. Der Leiter der Wirtschaftskammer Hessen, Prof. Dr. Luer, hat kürzlich vor Vertretern der rheinisch-mainischen Wirtschaft die Möglichkeiten hervorgehoben, auch innerhalb der Rüstungsproduktion zu einer besseren Ausnutzung der Arbeitskräfte zu gelangen, und zwar dadurch, daß dieser Einsatz an den Stellen eben des höchsten Nutzeffektes erfolgt. Wie Luer hervorhob, gebe es in den auf die Kriegsproduktion umgestellten Betrieben Grenzfälle, bei denen nicht der Leistungsgrad erreicht werden könne, wie in den technisch höher entwickelten gleichartigen Betrieben, und dort sei eine Verlagerung von menschlichen Arbeitskräften eines der Mittel, eine höhere Leistung je Kopf der Belegschaft zu erzielen. Ohne jede Rücksicht auf die Erfordernisse einer zukünftigen Friedenswirtschaft müsse alles, was an Menschen und Maschinen greifbar sei, auf die Kriegfertigung ausgerichtet werden. Arbeitskräfte sind gegenwärtig wichtiger als Kapazitäten. Darum ist es von Bedeutung, daß alle in einem Sektor arbeitsfähigen Menschen in erster Linie in denjenigen Betrieben eingesetzt werden, wo je Arbeitsstunde das meiste herauskommt. Es gehe, so hob Luer schließlich hervor, heute nicht mehr darum, für unterzubringende Aufträge Kapazitäten zu suchen, sondern darum, den leistungsfähigen Betriebsstätten die Menschen zuzubringen, die sie brauchen. Alles in allem stehe man vor einer neuen Stufe der Konzentration auf die Kriegswirtschaft.



Aufn. Photo-Bauer, Karlsruhe

Es kommt mehr denn je darauf an, die Zielsetzung auf die Erreichung einer möglichst großen Oekonomie arbeitseinsatzmäßig gesehen auszurichten. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß zur Erreichung dieses Zielles verschiedene Maßnahmen noch durchzuführen sind, so dürfte u. a. die Durchführung einer Anzahl von Gebieten des Arbeitseinsatzes durchaus Erfolge zeitigen. Es sei in diesem Zusammenhang auch auf die steigende Bedeutung des Einsatzes von ausländischen Arbeitskräften, auf den wir noch näher zurückkommen, hingewiesen, sowie auf den Einsatz weiblicher Arbeitskräfte. Eine schärfere Auslese in Bezug auf die Eignung für wehrwirtschaftlich im Vordergrund stehende Arbeit wird zweifellos gleichfalls günstige Ergebnisse fördern. Wie wir ferner auch an die Ausschaltung dieses und jenes nicht lebenswichtigen Betriebes denken. Die hierdurch freiwerdenden Arbeitskräfte können alsdann nutzbringender angesetzt werden. Die Entwicklung des Krieges wird aber von selbst schon notwendigen-

Arbeit aufzunehmen. Nach der Machtübernahme trat wieder ein grundsätzlicher Wandel ein. Die zunehmende Verknappung an Arbeitskräften führte dazu, daß die planmäßige Anwerbung zunächst ausländischer Landarbeiter wieder aufgenommen wurde. Der Einsatz von ausländischen gewerblichen Arbeitern trat zunächst noch zurück, allerdings änderte sich das später gleichfalls, vor allem nach Eingliederung des Protektorates, da dort eine große Anzahl arbeitsloser gewerblicher Arbeitskräfte vorhanden war. Seit dem Frühjahr 1939 bis Ende 1940 konnten allein aus dem Protektorat zirka 150 000 gewerbliche Arbeitskräfte angeworben werden, — wir stützen uns hierbei wie auch bei den nachfolgenden Ziffern auf Angaben von Dr. Letsch im jüngsten Heft des Reichsarbeitsblattes. Weiter standen nach der Besetzung Polens durch unsere siegreichen deutschen Truppen dort neben den landwirtschaftlichen

falls das Gesetz des Handelns diktieren. Nicht weniger wichtig ist es, darüber hinaus selbstverständlich durch rationellste Arbeitsmethoden der Arbeitseinsatzlage Rechnung zu tragen, wie auch der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Generaldirektor Zangen, in Wien im Rahmen eines Vortrages besonders unterstrich. Es möge im Rahmen dieser Ausführung der Hinweis auf das noch sehr auflockerungsbedürftige Gebiet der psychologischen Betriebsführung überhaupt genügen. Als wichtige Maßnahme zur Verbesserung des Leistungseffektes ist u. a. zu nennen die Beseitigung von überhöhten Krankheitszahlen, die Beseitigung von Spannungen, die bei Lohngefällen zwischen gleichartigen Arbeitsgruppen unter Umständen vorhanden sind, bzw. eintreten können. Solche Leistungsreserven zu mobilisieren ist keineswegs eine nebensächliche Aufgabe. Darüber hinaus geht es darum, die im deutschen Menschen vorhandenen beruflichen Kräfte zu wecken und zu ungeschmälertem Einsatz zu bringen. Dieser Grundzug ist in der Berufslenkung ebenso zu erkennen wie in der Nachwuchserziehung oder Erwachsenen-Berufserziehung. Er ist im gleichen Maße wahrnehmbar bei der organischen Betriebsgestaltung mit ihren leistungssteigernden Maßnahmen. Immer geht es darum, die menschlichen Energien zu mobilisieren und sie in größter Geschlossenheit innerhalb der Wirtschaft zur Wirksamkeit zu bringen. Daher kommt auch Einrichtungen wie der der DAF-Berufserziehung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Gerade jetzt gewinnen die vorhandenen Schulen, Werkstätten, Institute, Berufserziehungswerke usw. für die Umschulung von Arbeitskräften, Schnellunterweisung, Frauen-Anlernung, Einschaltung usw., eine besondere Bedeutung. Mit den neuen Maßnahmen wird dann auch deutlich, daß die DAF-Berufserziehung in die große nationalsozialistische Bemühung der inneren Wehrhaftmachung des deutschen Volkes einmündet.

Im Vorhergehenden wiesen wir schon kurz auf die steigende Bedeutung des Einsatzes von ausländischen Arbeitskräften hin. Was nun speziell den Einsatz solcher Kräfte während des Krieges anbelangt, so sei zunächst an die Tatsache erinnert, daß bereits vor dem Weltkriege ausländische Arbeitskräfte regelmäßig in Deutschland gearbeitet haben, und zwar betrug die Zahl der ausländischen Arbeiter zirka 1 Million, von ihnen waren etwa je die Hälfte landwirtschaftliche und gewerbliche Kräfte. Ihre Beschäftigung erfolgte in den Jahren vor dem Weltkrieg im allgemeinen ohne jede übergeordnete staatliche Einflußnahme nach Gesichtspunkten des allgemeinen Arbeitseinsatzes. Nach dem Weltkriege trat ein starker Rückgang in der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte ein, und zwar im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise, von der Deutschland in ganz besonderem Maße betroffen war, so daß kein Anreiz vorhanden war, in Deutschland die

# BURGER SÖHNE

## Spezialfabriken feinsten Schweizerstumpfen

Stammhaus:

**SPAICHINGEN/WTTBG.**

mit Filial-Fabriken in: Dürbheim, Böttingen, Ostrach

Zweigniederlassung:

**EMMENDINGEN/BADEN**

mit Filial-Fabriken in: Kollnau, Kuhbach, Malterdingen, Nimburg, Reichenbach, Sulz, Teningen, Weisweil, Wyhl a.K.



Arbeitern arbeitslose gewerbliche Arbeitskräfte aus den Städten und Industriebezirken in großer Zahl zur Verfügung. In gleicher Weise sind aus den im Jahre 1940 besetzten Gebieten im Norden und Westen des Reiches, aus Dänemark, Holland, Belgien, den besetzten Gebieten Frankreichs und in jüngster Zeit auch aus Norwegen gewerbliche Arbeitskräfte im Reich eingesetzt worden. Dieser verstärkte Arbeitseinsatz ausländischer Kräfte bedeutet einmal eine fühlbare Entlastung für den deutschen Arbeitseinsatz, zum andern hat er sich als ein wirksames Mittel erwiesen, um die Arbeitslosigkeit, die infolge der englischen Blockade Maßnahmen in den genannten Gebieten entstanden war, wirkungsvoll zu bekämpfen. Es sei schließlich auf den Einsatz gewerblicher Arbeitskräfte aus den mit dem nationalsozialistischen Deutschland befreundeten Staaten hingewiesen, vor allem mit dem Verbündeten Italien, und im laufenden Jahr ist mit einem noch stärkeren Einsatz gewerblicher italienischer Arbeitskräfte zu rechnen. Das Heer der italienischen Mithelfer ist in der Tat ein recht stattliches. Bisher betrug die Zahl der italienischen Arbeiter, die in deutschen Werken beschäftigt waren, 50 000 und die Zahl der Arbeitskräfte, die in der deutschen Landwirtschaft mithelfen, 53 000. Nach den nunmehr zustande gekommenen weiteren Abmachungen werden der deutschen Industrie weitere 200 000 italienische Arbeiter zur Verfügung gestellt werden, d. h. daß sich in Kürze im Reich insgesamt

etwa 250 000 italienische Fabrikarbeiter befinden werden. In ähnlicher Weise soll auch die Zahl der italienischen Landarbeiter in Deutschland erhöht werden, und zwar in solchem Rahmen, daß der Gesamteinsatz italienischer Arbeitskräfte innerhalb der deutschen Grenzen künftighin 320 000 Mann betragen wird. Die Entlastung für den deutschen Arbeitseinsatz durch den Einsatz der gewerblichen ausländischen Arbeitskräfte während des Krieges ist eine erheblich ins Gewicht fallende. Die Vorteile für den ausländischen Arbeiter liegen gleichfalls auf der Hand. Nicht nur, daß er bei bester Fürsorge, die man ihm angedeihen läßt, Arbeit und Brot findet, sondern durch eine großzügige Lohnüberweisung wird gleichzeitig der Lebensunterhalt der zurückgebliebenen Angehörigen sichergestellt, was wiederum zu einer Stärkung der Wirtschaft des betreffenden Landes führt. Insgesamt sind seit dem Sommer 1939 rund 670 000 gewerbliche Arbeitskräfte in Deutschland zum Einsatz gelangt. Davon entfallen auf Dänemark und die besetzten Westgebiete rund 280 000, auf Italien rund 70 000 - wozu das oben erwähnte weitere Kontingent kommt - und auf die Slowakei rund 46 000. Der Einsatz verteilt sich für die genannte Zahl von 670 000 wie folgt: Bauwirtschaft (einschließlich Oberbauarbeiter für die Reichsbahn) 380 000 Kräfte, Eisen- und Metallwirtschaft 90 000 Kräfte, Bergbau 65 000 Kräfte, Steine und Erden (Ziegeleien, Steinbrüche usw.) 29 000 Kräfte,

sonstige 81 000 Kräfte, ferner weibliche Kräfte 25 000, insgesamt 670 000 Kräfte. Der Einsatz erfolgt grundsätzlich nur in solchen Berufen, bei denen eine Zuführung von Arbeitskräften nach den Gesichtspunkten des kriegswirtschaftlichen Arbeitseinsatzes erforderlich ist. Die Anwerbung erfolgt auf Grund freiwilliger Meldungen. Am Rande sei der Vollständigkeit halber noch auf die Beschäftigung von Kriegsgefangenen in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben hingewiesen. Der starke Einsatz ausländischer Arbeitskräfte ruft naturgemäß zahlreiche sozialpolitische Probleme hervor. Denn bei dem großen Umfang, den der Einsatz der gewerblichen ausländischen Arbeitskräfte inzwischen erreicht hat, sowie der großen Bedeutung, die gerade der richtigen Betreuung dieser Arbeitskräfte zukommt, hat die Deutsche Arbeitsfront, und zwar das Amt für Arbeitseinsatz der DAF, im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium die gesamte Betreuung der Ausländer mit übernommen. Das genannte Amt hat für diese seine Aufgabe nicht nur seine reichen Erfahrungen aus der Betreuung der deutschen Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt, sondern auch besonders geeignete sachkundige Kräfte für dieses Aufgabengebiet eingesetzt und vor allem auch die kulturellen Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront, insbesondere „Kraft durch Freude“.

Die Betreuung seitens der Deutschen Arbeitsfront erstreckt sich sozusagen auf alles, was für den ausländischen gewerblichen Arbeiter von Interesse ist. Ob es sich um die Betreuung in Bezug auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen handelt oder um den Arbeitseinsatz im Betriebe selbst, oder um die Unterkunft und Verpflegung, immer stehen die Beauftragten der DAF beratend den Ausländern zur Verfügung. Die Lager müssen den gesundheitlichen, hygienischen und sanitären Anforderungen entsprechen. Unzulässig ist es, Ausländer verschiedener Nationalität in der gleichen Baracke unterzubringen. Auch die Verpflegung muß nach Möglichkeit den landesüblichen Bräuchen angepaßt werden, soweit das heute im Kriege möglich ist. Sobald es die Zahl der eingesetzten Ausländer irgend zuläßt, wird Gemeinschaftsverpflegung vorgesehen und hierfür auch Lager- und Küchenpersonal gleicher Nationalität eingesetzt. So zeichnet sich kurz skizziert die erfolgreiche Lösung des Arbeitseinsatzes im Kriege in Deutschland ab. Die organisatorische Leistung, die hierbei vollbracht wird, ist eine außerordentliche. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf dem Gebiete des Arbeitseinsatzes auch künftighin die gleiche Aktivität walten wird, die erforderlich ist, um die kriegswirtschaftlichen Probleme, die je nach Länge des Krieges mehr oder weniger auftauchen, zu meistern. Aber auch nach dem Kriege werden wir zur Erfüllung der kommenden großen Friedensaufgaben auf den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte nicht verzichten können.

# Lonza-Werke

Elektrochemische Fabriken G. m. b. H.

Hauptverwaltung: WEIL am Rhein

Werke in: Waldshut, Weil a. Rh., Spremberg N. L.

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| Calcium-Carbid                             | Ferrosilicium         |
| Kalkstickstoff, Düngekalk                  | Silico-Aluminium      |
| Essigsäure                                 | Silicium-Eisen        |
| Schleifmittel:                             | Acetat-Derivate:      |
| Elektrokorund                              | Trinkhalme „Lonzatub“ |
| Siliciumcarbid                             | „Ultraphan“-Folien    |
| Hochfeuerfeste Rohstoffe                   |                       |
| Betonhartstoffe: Lonsicar, Abrasit, Diadur |                       |

# Lonzona

Aktiengesellschaft

für

Acetatprodukte

# Säckingen

(Baden)

## Herbolzheimer Eisen-Industrie

GOTTFRIED GRESCHBACH

Herbolzheim im Breisgau

Fernruf 251

### Stahlhochbau

Stahlbaukonstruktionen / Eisenbauteile in jeder Größe für Industriebauten / Brückenbauten / Gittermaste / Lichtmaste / Traföhäuser / Eisenbeton-Mastfüße

### Gesenkschmiede

Isolatorenstützen für Hoch- und Niederspannung / Freileitungsmaterial / kompl. Mastarmierungen / Schmiede-Preß- und Stanzartikel / Umarbeitung von Eisenbahn-Oberbaumaterial / eigene Feuerverzinkerei

51091

Национальный Союз в Берлине

# Литературно-издательский

Гünstigen Bedingungen

für Druck, Gestaltung und Vertrieb

## Europäische Erzeugungsschlacht

Von Dr. Kurt Haubmann

Der Unterschied der Erzeugungsleistungen der Landwirtschaft in den einzelnen Ländern Europas ist nicht nur durch natürliche und betriebswirtschaftliche Ursachen bedingt, er ist nicht zuletzt eine Folge der Spekulation des internationalen Judentums, das es von jeher verstanden hat, die in der Urproduktion tätigen Menschen um den Lohn ihrer Arbeit zu prellen. Das Bauerntum und das Landvolk in allen Ländern hat im letzten Jahrhundert unter dieser Entwicklung stark gelitten. Das Bauerntum ist teilweise sogar vernichtet oder doch stark in der gesunden Entwicklung gehemmt worden. Die europäische Landwirtschaft, besonders in Südosteuropa, wurde wohl am härtesten hiervon betroffen. Auf dieser Tatsache baut nicht zuletzt der teuflische Auswanderungsplan Churchills auf, der glaubt, Europa durch den Hunger auf die Knie zu zwingen und dem Willen der englisch-jüdischen Plutokratie auch weiterhin dienstbar zu machen.

Wie in Deutschland selbst, wird dieser Plan auch in Kontinental-Europa scheitern. Heute sehen wir überall größte Anstrengungen, um die Leistungen der europäischen Landwirtschaft zu steigern und den Bedürfnissen der Versorgung mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen anzupassen. Die natürlichen Möglichkeiten hierzu sind überall - wenn auch nicht in gleichem Maße - gegeben. Dies zeigt schon der Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtbevölkerung. Dieser bewegt sich in Belgien, den Niederlanden und der Schweiz zwischen 17 und 21%, in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Norwegen und Schweden zwischen 28,8 und 36%, er liegt in Italien, Ungarn, Griechenland und Spanien zwischen 46,7 und 57%, in Rumänien, Bulgarien und Jugoslawien zwischen 72,5 und 82,4%. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung allein ist naturgemäß kein Maßstab für die Größe der möglichen Leistungssteigerung. Diese ist in den einzelnen Gebieten verschieden. In den stark mit Industrien durchsetzten Ländern oder zu Industriegebieten günstig gelegenen Gebieten ist die erreichte Höhe der Erzeugung bereits sehr viel höher als anderwärts, wo mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine beträchtliche Steigerung erzielt werden kann, wenn nur die Sicherheit gegeben ist, daß die zur gesteigerten Erzeugung erforderlichen Aufwendungen durch den Erlös auch wirklich gedeckt werden. Hierbei ist die Tatsache wichtig, daß durch die zwischenstaatliche, von Reichsminister Darré eingeleitete Zusammenarbeit der europäischen Landwirtschaft schon in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße das Verständnis für die europäische Lebensraumgemeinschaft geweckt worden ist. Insbesondere haben die beim Austauschverkehr Nord-, West- und Südosteuropas erzielten landwirtschaftlichen Preise die Ueberzeugung gestärkt, daß die Mehraufwendungen für die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung nicht umsonst vertan sind, sondern auf die Dauer die Leistungssteigerung lohnen und die erstrebte Verbesserung der Lebenshaltung der europäischen Bauern ermöglichen.

Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat seit 1933 zielbewußt in dieser Richtung gearbeitet und vor allem die von ihr geschaffene Marktordnung eingesetzt, um auch im zwischenstaatlichen Austauschverkehr dem Gedanken der Lebensraumgemeinschaft Geltung zu verschaffen und den Gegensatz von Industrie und Landwirtschaft zu überwinden. Reichsminister Darré hat es wenige Mo-

nate vor Kriegsausbruch in einer grundsätzlichen Rede über das Verhältnis der deutschen Landwirtschaft zur Landwirtschaft der südosteuropäischen Staaten als widernatürlich bezeichnet, daß wir für ein im Ausland auf der Grundlage von Sklaven- oder Kullilöhnen erzeugtes landwirtschaftliches Produkt denselben Preis anlegen sollten wie für dasselbe Produkt, wenn es z. B. von jugoslawischen, rumänischen, bulgarischen oder ungarischen Bauern auf der Grundlage eines viel höheren Kulturstandards erzeugt worden ist. Die nationalsozialistische Agrarpolitik ist von dem Wahnsinn des bedingungslosen liberalen Rennens nach dem billigsten Preis bewußt abgegangen und hat damit eine gesunde Grundlage für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit geschaffen. Diese kam damals zunächst dem Austausch von landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen zugute und muß heute geradezu als Voraussetzung für den Erfolg der europäischen Erzeugungsschlacht angesehen werden. Das europäische Landvolk hat verstanden, daß mit den neuen Wegen, die das Deutschland Adolf Hitlers mit der nationalsozialistischen Agrarpolitik beschritt, für Europa noch einmal die Stunde des Bauern geschlagen hat. Die Anstrengungen, die heute überall zur Steigerung der

# KARL RICHTBERG K.G.

Berlin-Charlottenburg 4 / Bismarckstraße 68

Eisenbahnschwellen / Leitungsmasten / Telegraphenstangen / Imprägnierung / Dyakyanisierung

30886

Unsere Erzeugung an

## GAS · KOKS · TEER BENZOL

dient der Industrie, Handel und Gewerbe sowie den Haushaltungen im oberbadischen Versorgungsgebiet

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung  
AKTIENGESELLSCHAFT - LÖRRACH

## Gebr. Vautier & Cie

Aktien-Gesellschaft

## Lörrach

Fabrik feinsten Schweizer-Stümpfen



## Molkerei Waldshut G.m.b.H.

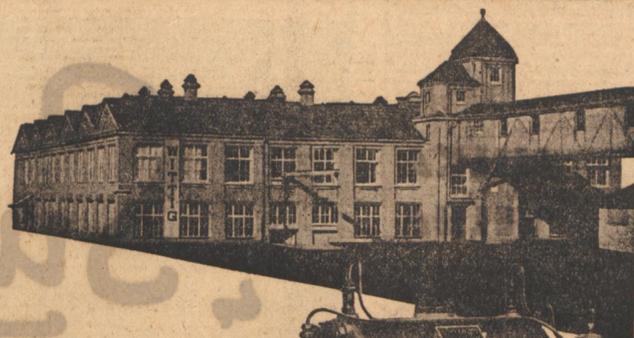
Deutsche Markenbutter  
Küssaburg-Käse

51680

## Kraftübertragungswerke

## Rheinfelden

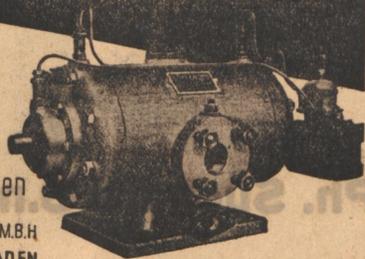
in Rheinfelden (Baden)



## WITTIG

Kompressoren Vacuum-pumpen

MASCHINENFABRIK KARL WITTIG G.M.B.H.  
SCHOPPEHEIM BADEN



51670

Erzeugung gemacht werden, sind ein Beweis hierfür.

Die Möglichkeiten dieser Leistungssteigerung werden auch von der wissenschaftlichen Forschung günstig beurteilt. Hierbei gilt es, zunächst die Anbauflächen durch Einbeziehung bisher ungenutzten Landes zu erweitern, ferner die Erträge von der Produktionseinheit (Fläche oder Vieh) zu steigern und schließlich die Verlagerung der einzelnen Produktionszweige nach den günstigsten Erzeugungsbedingungen und den hauptsächlichsten Bedarfslücken durchzuführen. Im Südosten liegen noch mehr als 8 % Fläche brach, die unter Kultur genommen

verhältnismäßig schnell eine erhebliche Leistungssteigerung bewirken können. Unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Steigerung der Flächen-erträge werden die in kurzer Zeit erschließbaren Reserven im Südosten auf mindestens 25 % der bisherigen Leistung geschätzt. Beträchtliche Reserven liegen auch in Frankreich und Nordeuropa. Ein wichtiges Problem ist die richtige Verteilung der Produktionszweige, die schon durch die in den letzten Jahren von Deutschland abgeschlossenen Agrarabkommen mit verschiedenen Ländern weitgehend gefördert worden ist. Die hier eingeleitete organische Arbeitsteilung unterscheidet sich grundsätzlich von der Welthandelswirtschaft

englischer Prägung, die auf der Lehre des Juden Ricardo aufgebaut, von der englischen Flotte beherrscht und von den Londoner City-Bankiers gesteuert wurde, die tatsächlich niemals eine echte Weltwirtschaft, sondern ein englisches Handelssystem zur Abschöpfung der Reichtümer der Welt war. Es sei hier an ein Wort von Reichsminister Darré erinnert, der im letzten Sommer beim Abschluß wichtiger landwirtschaftlicher Verhandlungen mit Ungarn folgendes erklärte:

„Das, was man als Arbeitsteilung zwischen europäischen Industrieländern und überseeischen Agrarländern zu bezeichnen pflegte, führte in Wirklichkeit zur Entwicklung von Agrarmonokul-

turen, das heißt auf der Kultur einer einzigen Pflanze aufgebauten Landwirtschaften, und damit zur Abhängigkeit der Agrarvölker von Englands Handel. Diese Entwicklung diente einzig und allein Englands Gewinnstreben.“

Die Neuordnung Europas, wie sie jetzt in der Entwicklung begriffen ist und in der Erzeugungsschlacht der europäischen Landwirtschaft einen besonders prägnanten Ausdruck findet, dient demgegenüber keiner einzelnen Machtgruppe, sondern dem Wohle aller Völker, die in dieser Lebensgemeinschaft miteinander wohnen und in der auch in Zukunft das Bauerntum eine gesunde Entwicklungsmöglichkeit finden muß und wird.



„Siesch, Urähni, das mache mir in der Tuechfabrik z Lörrach.“ „Jo Vreneli, das chenn'ich scho sit miner eigene Chindheit, das isch halt unsi gueti alti Markgräfler War!“

Hundert Jahre Tuchfabrik Lörrach  
Fabrik für Tuche und Filze.

**ALFRED MAEDER**

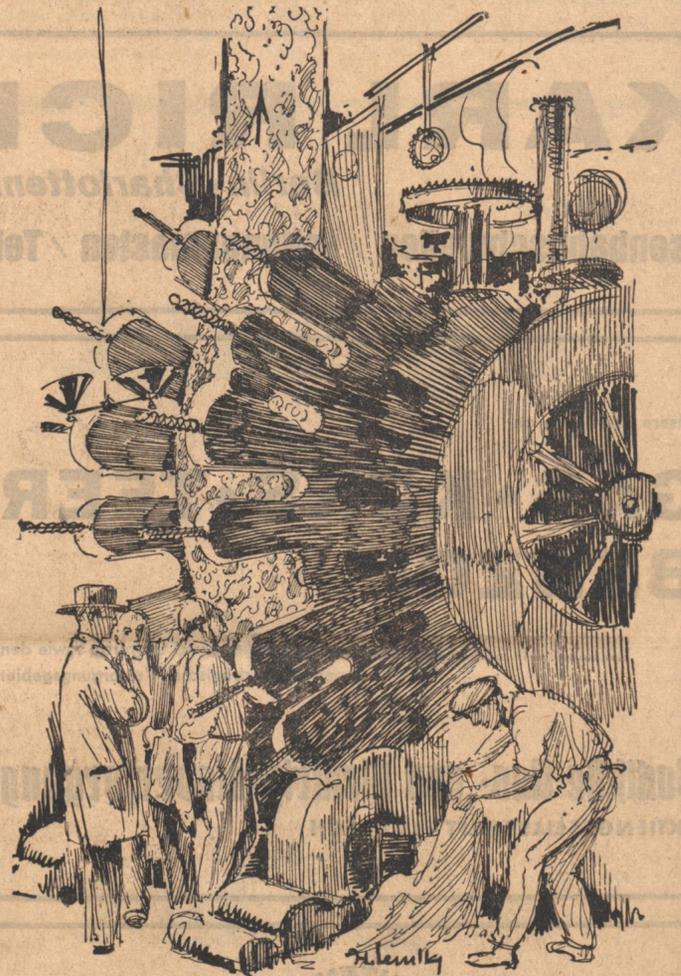
Mech. Seidenstoffweberei

**LÖRRACH-RÖTTELN**

Postfach 58

Anfertigung von natur- und kunstseidenen Damenkleider-, Futter- und Wäschestoffen sowie eleganten Neuheiten

**KBC**  
DRUCKSTOFFE IN ALLER WELT



MANUFAKTUR

**KOECHLIN, BAUMGARTNER & CIE.**

Aktien-Gesellschaft

**LÖRRACH I.B.**

Gründungsjahr 1753

Verkauf nur an Grossisten

MILKA  
VELMA  
BITTRA

**Suchard**

FEINE SCHOKOLADEN  
KAKAO  
PRALINEN

die Marke, die man wählt, ist altbekannt in ihrer Güte.

**Ph. Suchard G.m.b.H. Schokoladenwerke Lörrach-Baden und Berlin**